

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 210

Fernsprechstelle Nr. 7.

45. Jahrgang.
Dienstag, den 10. September

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Das von den hiesigen städtischen Kollegien in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstande hieselbst aufgestellte Regulativ über die in der Stadt Lichtenstein bei Besitzveränderungen zur Kirchen-, Armen- und Kaufgelderpennigkasse abzuentsrichtenden Beiträge wird nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Lichtenstein, am 26. August 1895.

Der Stadtrat.
Lange.

Am.

Regulativ

über die in der Stadt Lichtenstein bei Besitzveränderungen zur Kirchen-, Armen- und Kaufgelderpennigkasse abzuentsrichtenden Beiträge.

§ 1.
Bei dem Erwerbe von innerhalb des Stadtgemeinbezirks Lichtenstein gelegenen Grundstücken jeglicher Art, ingleichen bei dem Erwerbe von Berechtigungen, welche nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts den Grundstücken gleichgestellt sind, sind ohne Unterschied des Erwerbstitels von je 300 Mark des jeweiligen Zeitwerts folgende Beiträge

1. — M. 25 Pf. zum Kirchenrat,
2. — " 25 " zur Armenkasse,
3. 2 " — " zur Kaufgelderpennigkasse

als Besitzveränderungsabgaben von demjenigen abzuentsrichten, dessen Erwerb auf dem betreffenden Folium des Grund- und Hypothekensuchs verlaublich wird. Ausnahmen finden nur in den in § 3 bezeichneten Fällen statt.

§ 2.

Die Bestimmung des jeweiligen Zeitwerts der Grundstücke erfolgt durch den Stadtrat. Wird innerhalb 14 Tagen, von Mitteilung der Höhe des Abgabebetrag an den Abgabepflichtigen an gerechnet, seitens des Letzteren gegen die Höhe der Schätzungsumme Widerspruch erhoben, so bestellt der Stadtrat, falls er den Widerspruch für begründet nicht erachten kann, einen Sachverständigen und läßt durch denselben eine Neueinschätzung vornehmen. Darauf faßt der Stadtrat anderweite Entschlüsse. Ingleichen ist auf den erhobenen Widerspruch, soweit es sich um Abgaben zur Kirchenkasse handelt, von der Kircheninspektion Entschlüsse zu fassen. Gegen die nurbezeichneten Entschlüsse steht dem Abgabepflichtigen der Rekurs zu. Auf einen solchen Rekurs entscheidet die königliche Kreishauptmannschaft, beziehentlich, soweit es sich um Abgaben zur Kirchenkasse handelt, das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium. Als Sachverständiger darf nicht gewählt werden, wer im Dienste der Stadt Lichtenstein angestellt ist. Die Kosten der Sachverständigen-Befragung sind von dem Abgabepflichtigen zu tragen, ausgenommen wenn derselbe durch seinen Widerspruch eine Herabsetzung der Schätzungssumme erreicht hat.

Ist bei Berechnung der Abgabe ein höherer Wert nicht angenommen worden, als derjenige, welcher in der der Erwerbung zu Grunde liegenden Urkunde festgesetzt ist, so steht dem Abgabepflichtigen wegen der Höhe der Schätzungssumme ein Widerspruchsrecht überhaupt nicht zu.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 9. Sept. Vergangenen Sonnabend erfolgte im großen Saale zum „Helm“ die Probe des Musikvereins behufs Aufnahme in den „niedererzgebirgischen“ und damit in den „deutschen Sängerbund“. Zu diesem Zwecke waren die Herren des Bundesvorstandes aus Chemnitz, Vorsteher Lindemann, Bundesdirigent Winkler und Kassierer Henig, erschienen und wurden auf lebhafteste begrüßt von den außer dem Musikverein anwesenden Vereinen „Liederkränz“, „Männergesangverein“ Callenberg und den Vertretern des „Schlägel und Eisen“, Hohndorf. Genannte Vereine hatten der Einladung des Musikvereins freundlichst Folge geleistet und besorgten fozujagen die Patenschaft. Leider lag die Zeit für die Brudervereine zu Hohndorf und Rödlich nicht ganz passend, sodaß letzterer nicht einmal vertreten sein konnte. Nach der Begrüßung führte Herr Bundesvorsteher Lindemann aus, daß er auf Grund der ihm und den anderen Herren des Vorstandes zugegangenen Urteile über die vorzügliche Leistungsfähigkeit des Musikvereins von einer Probe wohl absehen könne, dies aber nicht thun wolle wegen etwaiger Konsequenzen bei Neuannemlungen von Vereinen, deren Aufnahme von vornherein starken Zweifeln unterliege, es sei also die bevorstehende Probe eine Probe „pro forma“. Der Musikverein führte sich ein mit dem Vortrage eines

geistlichen Satzes: „Salvum fac regem“ v. Bfrefschner und eines weltlichen, durchkomponierten Chorliedes: „Abschied hat der Tag genommen“ v. Repler und fand mit seinen Darbietungen ungetheilten Beifall vor allem bei den Herren des Bundesvorstandes. Hierauf begrüßte Herr Lindemann als Bundesvorsteher den Musikverein als einen neuen, grünen Zweig an dem Bundesbaum, dabei die dringende Bitte aussprechend, der Musikverein möge vor allen Dingen zum Gelingen der vom Bunde arrangierten Kirchenconcerte alles ihm Mögliche beitragen. — Es fällt dies dem Musikverein nicht allzuschwer, da er ja die Pflege geistlicher Musik sachungsgemäß auf seine Fahne geschrieben hat. Gewiß aber erfährt er gerade in dieser Beziehung von jener Seite her die ihm gebührende Würdigung und damit neue Lust und Liebe zur heiligen Sache. Der weitere Verlauf des Abends trug den Charakter eines Kommerzes, in welchem choristische Vorträge des Liederkränzes, des Männergesangvereins Callenberg und des Musikvereins — teils einzeln, teils zusammen gesungen — mit solistischen Darbietungen der Herren Schramm, Richter und Krehschmann, sodann mit Trinksprüchen in schöner Reihenfolge abwechselten. Das deutsche Lied übte auch in diesen Stunden seine belebende, erfreuende und erfrischende Wirkung auf jeden der Versammelten aus, und so sollte es allezeit bleiben.

* — Am Sonnabend abend unternahm der Turnverein Glauchau einen Ausmarsch v. dort nach hier,

am gleichzeitig den Turnvereinen zu Lichtenstein und Callenberg einen Besuch abzustatten. Gegen 10 Uhr rückten dieselben hier ein und hatte man sich aus diesem Anlaß zu einer geselligen Zusammenkunft im Garten des Hotels zum goldenen Helm vereinigt. In fröhlicher Stimmung entleerten die wenigen Stunden des Beisammenseins, welches sich durch gesungene Vorträge und verschiedene Ansprachen zu einem recht humorvollen gestaltete.

* — Auf den morgen Dienstag abend im Ratskellerfaale hier stattfindenden Recitationsabend des Rhetorikers Herrn Klotte aus New-York, dessen wir schon in vor. Nummer rühmend erwähnten, sei nochmals aufmerksam gemacht.

* — Dieser Tage wurde im Burgwalde auf Niklaser Flur von Holzarbeitern ein altes Weil aufgefunden, welches nach der Form zu schließen aus der Zeit von 1813 stammen und den Kriegern angehört haben dürfte.

* — So andauernd heiße Witterung ist im September seit undenklicher Zeit nicht beobachtet worden. Der heißeste Septembertag im ganzen letzten Jahrzehnt wurde 1886 notiert, doch blieb dessen Thermometerstand noch gegen denjenigen in diesen Tagen zurück.

* — Callenberg, 9. Sept. Bei herrlichstem Wetter wurde gestern in unserer durch Ehrenforten, Guirlanden, Flaggen und sonstigen Blumengewinden

§ 3.
Die im § 1 unter 2 und 3 geordneten Beiträge zur Armen- und Kaufgelderpennigkasse können nicht gefordert werden, wenn der Erwerb infolge notwendiger Versteigerung eingetreten ist.

Die im § 1 unter 3 geordneten Beiträge zur Kaufgelderpennigkasse sind vom Erwerber nur zur Hälfte, also nur nach Höhe von 1 Mark für je 300 Mark der Wertsumme des betreffenden Grundstücks zu entrichten, sofern derselbe Abkömmling, Vater, Mutter, Bruder, Schwester oder Ehegatte seines unmittelbaren Vorbesizers ist.

Besitzveränderungsabgaben sind nicht zu entrichten bei Zwangsentzuegnungen, sowie in den Fällen, wo in einer unverändert weiterbestehenden Firma, die als Grundstückseigentümerin im Grund- und Hypothekensuche eingetragen ist, ein Mitinhaber der Firma ausscheidet oder ein neuer Mitinhaber eintritt.

Befreit sind endlich von der Abgabe die Stadtgemeinde Lichtenstein, wie auch die Kirchen- und Schulgemeinde daselbst.

§ 4.
Vereinbarungen, vermöge deren die Verpflichtung des Erwerbers zur Entziehung auf Andere übertragen werden soll, sind für die Stadt Lichtenstein nicht verbindlich.

§ 5.
Die Abgabepflicht tritt mit dem Eintrage des Erwerbers als Eigentümers im Grund- und Hypothekensuche ein, vorbehaltlich der Bestimmung in § 5 Absatz 2 des Kostengesetzes vom 6. November 1890.

§ 6.
Gegenwärtiges Regulativ tritt sofort mit der Veröffentlichung im Amtsblatte des Stadtrats in Kraft.

Gleichzeitig wird das Regulativ über die in der Stadt Lichtenstein bei Besitzveränderungen zur Kirchen-, Armen- und Kaufgelderpennigkasse abzuentsrichtenden Beiträge, vom 2. November 1874 außer Wirksamkeit gesetzt.

Lichtenstein, den 7. Juni 1895.

Der Stadtrat.
Lange, Bürgermeister.
Die Stadtverordneten.
J. Hebrich, Vorst.
Der Kirchenvorstand.
L. Seidel, Oberpfarrer.

Das königliche Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium das vorstehende Regulativ über die in der Stadt Lichtenstein bei Besitzveränderungen zur Kirchen-, Armen-, und Kaufgelderpennigkasse abzuentsrichtende Abgabe genehmigt.

Hierüber wird gegenwärtiges
Dekret
ausgestellt.

Zwickau, den 16. Juli 1895.
(LS.)

Königliche Kreishauptmannschaft.
Fischer.

Nr. 694. II.

Hofmann.

Leben retten. Die Feuerwehr besetzte die Gefahr für die Nebengebäude.

** Der „Figaro“, das Leitblatt des famosen Generals Munitz, hat sich 1870 u. a. auch folgende Gemeinheit geleistet, die das überaus reichhaltige Werk „Der große Krieg von 1870/71 in Zeitberichten, neu herausgegeben von Joseph Kürschner“ zu Nutz und Frommen seiner zahlreichen Leser etwas tiefer hängt: Wir haben, so schreibt das feivole Boulevardblatt, heute ein aus ernsthaften Leuten gebildetes Komitee niedergelegt, welches sich in diesem Augenblick keiner anderen Beschäftigung hingiebt, als der, ein schönes, wohlgelegenes, ein wenig ländliches Grundstück ausfindig zu machen, in welchem man die 400,000 Preußen, die unter unseren Mauern ihren Tod finden werden, begraben könne. Allerdings wird die Ausgabe für diesen Zweck beträchtlich sein, aber wenn man bedenkt, daß, wenn man zehn Preußen platt übereinander legt, das Ganze kaum drei Meter hoch ist (bei einer Dicke von 30 Centimetern), daß ferner die Länge eines Fußsoldaten einschließlich der Pickelhaube 2 Meter 8 Centimeter beträgt, wird man erkennen, daß die Sache nichts Bemerkenswerthes hat. Der Wunsch des Komitees, daß sich bereits mit dem nötigen Kalk, Chlor und Schwefelsäure versehen hat, geht dahin, daß dieses Grundstück bald eröffnet werden könne, denn man hat die Erfahrung gemacht, daß der Preuze, kaum verstorben, gebietlich nach

Beerdigung verlangt. Das ist übrigens eine sehr zu entschuldigende Neigung, und es ist nicht unsere Pflicht, unsere Feinde selbst mit ihren Fehlern zu lieben? Folglich appellieren wir hiermit an den Gesichts aller französischen und fremden Künstler, welche uns die Stizze eines Grabdenkmals und des Gitters, welches daselbe umgeben soll, einbringen wollen u. Der Schluss des Artikels lautet: Wir machen uns anheischig, dem Cessionar des nötigen Grund und Boden denselben nach fünf oder sechs Jahren zurückzuerstatten, ohne von ihm eine Entschädigung bezüglich des erhöhten Wertes zu verlangen, welcher dem Grundstück vom Standpunkte der Landwirtschaft notwendig erwachsen muß. Wir sprechen nicht einmal vom Handel mit Fischködern, der aus diesem erhöhten Wert folgen muß und die Angehörigen anzuspornen nicht verfehlen wird.

** Paris, 7. Sept. Auf dem Fenster Sims des Polizeibureau des dritten Bezirks wurde in vergangener Nacht eine Nickelbüchse mit halbverbrannter Sente aufgefunden.

Neueste Nachrichten.

Paris, 9. Sept. Um Mitternacht verbreitete sich plötzlich das Gerücht, eine Bombe sei im Gasseplatz aufgefunden worden. Die Nachricht wird indes vom Polizeipräsidenten formell als falsch bezeichnet.

Dagegen bestätigt sich die gestrige Auffindung einer gußeisernen Bombe am Justizpalast. Dieselbe wurde ins Laboratorium gebracht; da der Direktor abwesend war, kann die Analyse erst heute stattfinden. Die Blätter befürchten Wiederbeginn einer anarchistischen Epidemie.

Chemischer Marktpreise vom 7. September 1895.

	7 Sept.	pro 50 Kilo.	7 Sept.	70 Pf.
Weizen fremde Sorten	7	—	7	30
sächs. gelb	7	—	7	30
Roggen, sächs. u. preuß.	6	40	6	50
hieriger	6	—	6	10
russischer	6	—	6	15
türkischer	6	—	6	15
Braugerste, fremde	7	50	7	50
sächsische	7	—	7	50
Futtergerste	5	25	5	75
Hafers, sächs., alter	6	—	6	60
preuß., alter	7	20	7	45
neuer	6	—	6	40
Erbsen, Koch-	8	—	8	75
do. Mahl- u. Futter-	6	90	7	05
Her alter	2	70	3	—
neues	2	—	2	50
Stroh	2	70	3	—
Kartoffeln	2	—	2	50
1 Kilo Butter	2	20	2	50

Wetterprognose für den 10. Sept.
(Aufgestellte Prognose nach dem Leipzigerischen Wettertelegraph.)
Vorwiegend heiter bei kühlerer Temperatur.

Seidne Bänder u. Spitzen empfiehlt billigst **R. Winkler, Lichtenstein.**

Kinder-Achselschluss-Hemden empfiehlt billigst **R. Winkler, Lichtenstein.**

Hôtel goldner Helm.

Heute Dienstag, den 10. September
Grosser Kaffee-Schmaus mit **Concert und Ball.**
Hierzu laden ergebenst ein **S. A. Lorenz und Frau.**
NB. **Extra-Einladungen** erfolgen nicht.

Tanz-Unterricht.
Die erste Tanzstunde findet nicht Dienstag, sondern **Mittwoch, den 11. September** statt.
S. Ullig, Tanzlehrer.

Standten-Salat, Birnen, à Liter 10 Pf.,
Kartoffeln, 5 Liter 30 Pf.,
empfehlen die **Schlossgärtnerei Lichtenstein.**

Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin vorm. Frankfurt a. M.**
Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei Apotheker **Paul Wieneke, Lichtenstein.**

In **Max Hesse's Verlag** in Leipzig, Eisenburgerstraße 4, ist erschienen:

Katechismus
des guten Tones und der feinen Sitte
von **Constanze von Franken.**
4. Auflage. Preis eleg. gebunden 2,50 M.

„Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Katechismus der guten Tones der sachliche, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist. Der neue Katechismus erschienen (Neues Blatt 1894 Nr. 26)“
„Wichtige dieses vorzügliche Buch nicht nur in der Hand eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen, würdig, die größte Verehrung zu finden.“ so äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen. Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

Der gute Ton für die Kinderwelt
von **Constanze von Franken**
Mit zahlreichen Illustrationen von **L. Burge.**
Preis schön gebunden 3 M.

„Für Kinder, welche eben erst die Schwierigkeiten des Buchstabierens überwunden, ist dies ganz reizende Büchlein bestimmt. Ein ungewöhnlich großer und leserlicher Druck, sowie eine Anzahl charakteristischer Holzschmitten, die guten und die bösen Kleinen in den verschiedensten Situationen darstellend, zieren dasselbe. (Die Presse, Wien, 13. Dez. 1890.)“
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von **Max Hesse's Verlag** in Leipzig.

Ratskeller-saal.
Heute Dienstag, den 10. Septbr.
Unterhaltungs-Abend
des Rhetorikers **Hermann Rlotte**
aus New-York.
Anerkannt als Künstler **ersten Ranges.**
Reichhaltiges, gewähltes Programm.
Eintrittspreis **1 Mark.**
Familienkarten (3 Personen) **2 Mk.**
Schüler **30 Pf.**
Anfang **8 Uhr.**
Vorverkauf in der Tagesblatt-Expedition in Lichtenstein.

Theater
im Garten-Salon des goldnen Helm,
Dienstag, den 10. September
Ein bedeutungsvoller Auf.
Märchen in 8 Acten mit einem brillanten Schluß-Tableau.
Um gütigen Besuch bittet freundlichst **W. Bendorff.**

ff. Selters-Wasser,
à Flasche 10 Pf., Entloste für die leere Flasche 20 Pf., empfiehlt bestens **Julius Kähler.**
Feinste italienische und ungarische **Rur- und Tafelweintrauen,** blau und weiß, täglich frische Sendung, empfiehlt zum billigsten Tagespreis **Emil Böschner, Lichtenstein.**

! Lose !
der Zucht-Pferde-Lotterie (Dresdner Rennverein) à **3 Mark,**
1. Hauptgew. i. W. = 10,000 Mark
2. Hauptgew. i. W. = 5000 Mark
(1/4 bare Verwertung wird garantiert!)
Ziehung im Oktober.
Zu haben in der **Tagesblatt-Expedition Lichtenstein, Markt 179.**

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitangel u. Leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. **Pastor a. D. Kypke** in Schreibershan (Meienberg).

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitangel u. Leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. **Pastor a. D. Kypke** in Schreibershan (Meienberg).

Rosenverein.
Heute Dienstag abend 8 Uhr
Versammlung
in den Kolonnaden des goldnen Helm.
Der Vorstand.

Naturheilververein.
Dienstag abend punkt 9 Uhr
Turnen.

Apollo.
Morgen Mittwoch abend
Ausflug nach Bernsdorf.
Der Vorstand.

Berzirkslehrerverein Lichtenstein.
Mittwoch, den 11. September, nachm. 1/25 Uhr **Versammlung (goldne Sonne).** 1. Statutenentwurf zur Gutschauer Kranken- und Bergrübnis-Kasse. 2. Gesang. Erscheinen **dringend nötig.**

Bischofs's Restaurant.
Heute Dienstag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **der Ob.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **W. Brosche.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **Eduard Epperlein.**

Neues Magdeburger Sauerkraut,
à Pfund 10 Pf.,
saure Gurken u. Pfeffergurken
empfehlen billigst **Emil Böschner, Lichtenstein.**

Warnung.
Die **Obstdiebe** werden hiermit gewarnt, ihr verwerfliches Gewerbe in meinem Garten zu wiederholen, da ich sonst dieselben gerichtlich bestrafen lasse. **Bernsdorf, den 9. Sept. 1895.**
Carl Gräßer.

Rechnungsformulare
sind stets vorrätig in der **Expedition des Tagesblattes.**